

Welche Eigenschaften muss eine gute Unterkunft für Flüchtlinge, Asylbewerber, Obdachlose und sozial Bedürftige haben?



Nach unserer festen Überzeugung die, die von den Kirchen, Sozialverbänden, Amnesty-International, Pro-Asyl, in EU-Richtlinien und von politischen Parteien bereits benannt sind.

Die Realität zeigt aber vorwiegend ein ganz anderes Bild. Missstände wohin man schaut und inzwischen gefährdet das Thema den sozialen Frieden.

Viele Entscheidungsträger sind ob der Größenordnung des Problems überfordert und viele Landkreise und Gemeinden kommen mit der Kostenbelastung an ihre Grenzen.

Eines darf man Ende 2014 ganz sicher feststellen:

Das bisherige System ist in weiten Teilen gescheitert, zumindest stark verbesserungswürdig. In diesem letzten Wort kommt man zu dem Begriff Würde, den jeden Verantwortlichen in diesem Zusammenhang umtreiben muss. Die Zustände haben ganz oft weder etwas mit der Würde der Betroffenen noch mit der Würde reicher, demokratischer Staaten zu tun.

Deshalb muss ein gutes Konzept für die Unterbringung von Bedürftigen gleichzeitig viele gute Eigenschaften haben:

Die Unterkünfte müssen:

**Menschenwürdig** sein, das sind wir den Betroffenen aber auch unserem eigenen Selbstverständnis schuldig.

**Preiswert** sein, damit man die Leistungsfähigkeit von Landkreisen und Gemeinden nicht überfordert.

**Günstig in der Unterhaltung** und im Betrieb sein.

**Schnell verfügbar** sein, damit man schnell auf den Bedarf reagieren kann.

Auch **in kleinen Einheiten realisierbar** sein, damit man die Probleme großer Einheiten umgeht und eine bessere Akzeptanz -sogar Unterstützung- in der Bevölkerung erreicht. Welcher Bürger geht in eine Kaserne, die mit 400 Menschen bevölkert ist, um Kontakte zu knüpfen oder Hilfe anzubieten?

**Familienfreundlich** sein, damit sich traumatisierte Kinder aus Kriegsgebieten in Ruhe erholen können.

**Privatsphäre schützen** - um die Menschenwürde zu schützen und ethnische Konflikte zu vermeiden.

Einen **eigenen Sanitärbereich** pro Wohneinheit haben, um die Verbreitung von Krankheiten zu vermeiden.

Eine **angemessene Größe haben**, damit jeder Bewohner einen Rückzugsraum hat.

**Eigenverantwortung fördern**, damit jeder für sein Essen und seine Sauberkeit im Wohnraum verantwortlich ist und damit auch Beschäftigung (Einkaufen, Kochen, Waschen, Bügeln, Putzen) findet. Dies spart gleichzeitig den Kostenträgern erhebliche Mittel in der Betreuung.

**Flexibel und sinnvoll weiter- und wiederverwertbar** sein, damit man die Unterkünfte auch für andere Anlässe einsetzen kann, für die Gemeinden verantwortlich sind. Nach dem aktuellen Problem sollten die Unterkünfte eine Wohnalternative z. B. für Menschen sein, die von Altersarmut betroffen sein werden.

**Höchsten Brandschutz haben**, damit fremdenfeindliche Anschläge keine bösen Folgen haben.

Die Herausforderung ist, all diese Eigenschaften in einem Konzept zu vereinen.

Die AT-Welcome-Häuser erfüllen diese Anforderungen und können damit allen Beteiligten -außer den Mietwucherern- erhebliche Vorteile bieten.

Bitte überprüfen Sie als Verantwortlicher andere Lösungen auf diese Eigenschaften und lassen sich diese und weitere Vorteile der AT-Welcome-Häuser aufzeigen.